Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **5 (1884-1887)**

Heft 19-1

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ANZEIGER

FÜR

SCHWEIZERISCHE ALTERTHUMSKUNDE

INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

N° 1. ZÜRICH. **Januar 1886.**

Abonnementspreis: Jährlich **3** Fr. — Man abonnirt bei den Postbureaux und allen Buchhandlungen, sowie auch direkt bei der Verlagsbuchhandlung von **J. Herzog** in **Zürich.**

Die auswärtigen Herren Abonnenten belieben ihre Zahlungen, resp. allfällige Reklamationen an das Bureau der Antiquarischen Gesellschaft, Helmhaus, Zürich, inländische Abonnenten, sowie Buchhandlungen des In- und Auslandes an J. Herzog, Buchdruckerei, Zürich, zu adressiren.

Inhalt. Aufruf um Einsendung von Urkunden. S. 231. — 55. Römische Inschriften, gefunden im Kanton Tessin, von A. Schneider. S. 232. — 56. Wandgemälde an der Kirche in Adelboden, von E. La-Roche. S. 234. — 57. Das Kloster Werthenstein, von Dr. Th. v. Liebenau. S. 235. — 58. Mittelalterliches aus Stein a. Rh. I., von Ferd. Vetter. S. 238. — 59. Die Funde von Alt-Büron. Nachtrag zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler, Kanton Luzern (Schluss), von Demselben. S. 242. — Zur Statistik schweizerischer Kunstdenkmäler (IX. Kanton Luzern), von J. R. Rahn. S. 247. — Miscellen: Abtwil, Ktn. Aargau, von J. Balmer. S. 248. Fensterschenkung nach S. Urban, von R. Wackernagel. S. 249. — Kleinere Nachrichten, von C. Brun. S. 249. — Literatur. S. 253.

Aufruf um Einsendung von Urkunden.

Nachdem die Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel die Herausgabe eines *Urkundenbuches des Kantons Basel-Stadt* beschlossen hat, richtet die von ihr mit dieser Arbeit betraute unterzeichnete Kommission an alle Korporationen, Gesellschaften, Sammlungen, Familien, Privatsammler, Hauseigenthümer und alle sonstigen Personen, welche sich im Besitze von Urkunden befinden, die den Kanton Basel-Stadt, dessen Einwohner oder Lokalitäten betreffen und vor dem Jahre 1800 ausgestellt sind, die angelegentliche Bitte, ihr die *Benützung* dieser Urkunden für das Urkundenbuch zu gestatten. Dabei macht sie namentlich darauf aufmerksam, dass für diesen Zweck nicht nur Urkunden öffentlichrechtlichen und politischen Inhalts, sondern auch Privaturkunden über Liegenschaften, Häuser, Baulichkeiten, persönliche Angelegenheiten u. s. w. in Betracht kommen.

Die Kommission wird es mit bestem Danke anerkennen, wenn ihr je nach dem Belieben des Besitzers diese Urkunden in Original zur Benützung eingesendet oder genaue Angaben über Datum und Inhalt derselben mitgetheilt werden, und bittet, alle diese Zusendungen an den Letztgenannten der Unterzeichneten zu richten.

Basel, im November 1885.

Dr. Albert Burckhardt.
Prof. Dr. Andreas Heusler.
Prof. Dr. Wilhelm Vischer.
Dr. Rudolf Wackernagel, Staatsarchivar.